

Teil I Strategien Flexibles Lernen in der Erwerbsgesellschaft vorantreiben

„Bedeutung der nicht formalen Lernleistungen“

- Einleitung
- Ziel
- (Zu schaffende) Voraussetzungen
- Heutige Situation
- Fazit

Ziel

Das Potenzial aller Menschen soll sich bestmöglichst entfalten können und ihre Kompetenzen sollen optimal zum Einsatz kommen.

1. Voraussetzung

Wir brauchen eine gute Grundausbildung und Weiterbildung in der die Handlungskompetenzen stärker gewichtet werden.

2. Voraussetzung

Die Menschen müssen ihre Kompetenzen kennen, sie benennen können und sie regelmässig reflektieren.

3. Voraussetzung

Die Unternehmen müssen bei der Rekrutierung, der Mitarbeitendenförderung und dem Einsatz der Mitarbeitenden deren Kompetenzen ins Zentrum stellen, ungeachtet, wo und wie sie erworben wurden.

4. Voraussetzung

Der Slogan vom lebenslangen Lernen muss seine Entsprechung in der Anerkennung und „Gleichstellung“ der nicht formalen Lernleistungen finden.
(Können nicht nur kennen)

5. Voraussetzung

Wir müssen uns daran gewöhnen, dass das Bildungssystem aus dem formalen Bereich (Bildungsstätten usw.) und dem nicht formalen Bereich (Arbeitswelt, Familie, Freizeit usw.) besteht. Dieses System muss auf zwei kräftigen Beinen stehen.

Situation heute

- Das Projekt „Validierung von Bildungsleistungen“ ist nur ein Teil.
- Kompetenzen in ihrer Gesamtheit und Spezialität (an-)erkennen.
- Grundlage für Selbstbewusstsein, Zugang zu formaler Bildung und zur Laufbahnplanung.



Fazit

Kräfte für die (An-)Erkennung der Kompetenzen harrt noch viel Arbeit, ein Zusammenwirken ist nötig.